

Annalisa Job
Grossstadträtin GLP
Tannerberg 9
8200 Schaffhausen

Grosser Stadtrat
E: 16.06.2026
Nr. 16/2026

Herr Christoph Hak
Präsident des Grossen Stadtrates
Stadthaus
8201 Schaffhausen

Schaffhausen, 28.06.2026

Postulat: «Schulraumplanung Altstadt und Breite stärken: Für eine wohnortnahe Oberstufenzuteilung»

Sehr geehrter Herr Präsident

Wir bitten Sie, folgendes Postulat auf die Traktandenliste des Grossen Stadtrates zu setzen:

Prüfungsauftrag

Der Stadtrat wird beauftragt zu prüfen und Bericht zu erstatten,

- wie die Oberstufenzuteilung künftig stärker nach dem Grundsatz der Wohnortnähe erfolgen kann;
- ob und welche Anpassungen der mittel- und langfristigen Schulraumplanung dafür erforderlich sind

Begründung

Die Schulzuteilung in der Oberstufe entwickelt sich in Schaffhausen zunehmend zu einem strukturellen Problem – besonders ausgeprägt in der Altstadt. Die bestehenden Schulhäuser reichen bereits heute nicht aus, um das effektive Einzugsgebiet abzudecken. Dieses umfasst neben der Altstadt insbesondere auch die Breite und den Geissberg sowie periphere Gebiete wie Dörflingen, Merishausen und Hemmental.

Für Familien sind kurze Schulwege und gut erreichbare Betreuungsangebote zentral für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Zuteilungen über grössere Distanzen erschweren den Alltag erheblich und mindern die Attraktivität des Wohnstandorts.

Besonders deutlich zeigt sich dies an konkreten Kapazitätsengpässen: Der Mittagstisch im Schulhaus Alpenblick ist bereits vor der definitiven Zuteilung und noch vor Publikation der Stundenpläne vollständig ausgelastet. Mit lediglich 12 verfügbaren Plätzen bei rund 340 Schüler:innen deckt das Angebot den Bedarf bei weitem nicht.

Das Projekt Alpenblick stellt zwar eine wichtige Ergänzung dar, reicht jedoch nicht aus, um den Bedarf insgesamt zu decken. Insbesondere in der Altstadt fehlen weiterhin ausreichend Oberstufenplätze, um wohnortnahe Schulwege zu ermöglichen.

Neben organisatorischen Anpassungen ist deshalb zu prüfen, wie zusätzliche oder erweiterte Schulstandorte – insbesondere in der Altstadt – zeitnah realisiert werden können.

Im Rahmen dieser Prüfung ist insbesondere zu prüfen,

- wie durch zusätzliche oder erweiterte Oberstufenstandorte eine bessere wohnortnahe Beschulung erreicht werden kann;
- dass eine vorausschauende Schulraumplanung erfolgt, welche
 - die Entwicklung der Schülerzahlen sowie die Wohnstandorte von Familien mit Kindern im Oberstufenalter in den kommenden 10 Jahren berücksichtigt und
 - die räumliche Verteilung der Nachfrage sowie deren Auswirkungen auf die bestehenden Schulstandorte beurteilt;
- welche Varianten für zusätzliche Standorte in Betracht gezogen werden können, insbesondere:
 - **Altstadt:** Erweiterung der Schuleinheit Altstadt (insbesondere Nutzung von Flächen zwischen GeGa und Kantonsschule), Umnutzung bestehender Infrastrukturen (bspw. Feuerwehrzentrum mit entsprechender Verlagerung, leeres Unilever-Gebäude) sowie der Güterbahnhof als potenzieller Schulstandort;
 - **Breite:** Standort im Gebiet Breite und Vordere Breite (Zeughausareal, Schrebergärten);
 - **Kooperative Lösungen:** Zusammenarbeit mit lokalen Bau- und Immobilienbetrieben, die über stadtnah gelegene Flächen oder modulare Baukapazitäten verfügen, um zeitnah zusätzlichen Schulraum temporär oder dauerhaft anzumieten bzw. bereitzustellen;
 - **Weitere Optionen** und innovative Ansätze sind ausdrücklich zu prüfen, inkl. Emmersberg;
- wie eine wohnortnahe Schulzuteilung sichergestellt werden kann, die
 - sichere und zumutbare Schulwege ermöglicht, inklusive gezielter Transportlösungen sowie möglichst durchgängiger und sicherer Velowege auf längeren Schulwegen;
 - ein bedarfsgerechtes, gut erreichbares und weiterzuentwickelndes Betreuungsangebot sicherstellt, insbesondere im Bereich der Mittagsbetreuung;
 - auf klar kommunizierten, transparenten und für alle Eltern, Schüler:innen und Lehrpersonen nachvollziehbaren Zuteilungskriterien und Zuständigkeiten basiert, die auch als fair und konsistent wahrgenommen werden.

Ziel ist eine faire, nachvollziehbare und zukunftsfähige Lösung mit ausreichend wohnortnahen Schulplätzen – und damit eine spürbare Entlastung für Familien sowie eine Stärkung der Standortattraktivität der Stadt Schaffhausen.

Die Postulantin



Annalisa Job, Grossstadträtin Schaffhausen